

Nach fast einem Jahr bangen Wartens konnten die beiden Waldbesitzer am 29. März 2016 endlich ihre Bewilligungsbescheide über die längst fertiggestellten Umbaumaßnahmen in Empfang nehmen.

Der Anfang für den Waldumbau mit der neuen Förderrichtlinie im Revier Großenhain war damit geschafft. Alle Beteiligten wünschen sich für die weitere Förderperiode bis 2020 ein reibungsloses und deutlich schnelleres Förderverfahren, damit viele zufriedene Waldbesitzer davon Gebrauch machen, um mit forstfachlicher Beratung und finanzieller Un-

terstützung aus der neuen Förderrichtlinie ihren Wald fit für die Zukunft gestalten zu können!



Kontakt:
 Revierförster Falk Hähnel
 Forstbezirk Dresden,
 Revier 12 Großenhain
 Großenhainer Str. 11,
 01609 Röderaue, OT Raden
 Telefon: 03 52 63 / 46 252 und
 01 73 / 56 49 125
 E-Mail: falk.haehnel@smul.sachsen.de

Pflanzung im Röderauald nördlich Zabeltitz zur Rettung der Schwarzpappel in Sachsen

Anfang Februar 2016 wurden in der Gemarkung Raden (Gemeinde Röderaue) zehn Schwarzpappeln (*Populus nigra* L.) durch Vertreter der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt (LaNU), des Staatsbetriebes Sachsenforst, Forstbezirk Dresden und der Gemeinde Röderaue gepflanzt.

insgesamt 125 Schwarzpappeln gepflanzt. Die Aufforstung ist mit einem reh-, schwarzwild- und bibersicheren Zaun geschützt. Bibersicher deshalb, weil die Aufforstungsfläche in unmittelbarer Nähe der Großen Röder liegt. Für den hier vorkommenden Elbebiber ist die Rinde der Schwarzpappel eine Delikatesse so-

weil die aufgeforsteten Schwarzpappeln bis zu sechs Jahre benötigen, um mit ihren Wurzeln den Anschluss ans Grundwasser zu finden, kann es bei längeren Trockenperioden notwendig sein, die Pflanzen unterstützend zu wässern.

In Zusammenarbeit mit der Naturschutzbehörde des Landkreises Meißen, die ihre naturschutzfachliche Zustimmung gegeben hatte, der Landesstiftung als Flächenbesitzer und dem Forstbezirk Dresden konnte in relativ kurzer Zeit ein Gemeinschaftsprojekt umgesetzt werden, das zur besonderen Aufwertung des FFH-Gebietes „Röderaue und Teiche unterhalb Großenhain“ führt.

Als Charakterbaumart der Weiden-Pappelwälder im Übergangsbereich von der Weichzur Hartholzau ist die Schwarzpappel ein bedeutender Lebensraum und Nahrungsquelle für eine Vielzahl von Lebewesen wie Käfer, Schmetterlinge und andere. Eine erfolgreiche Wiedereinbringung und damit die Rettung der Schwarzpappel in Sachsen erfordert Geduld und eine offene, kooperative Zusammenarbeit zwischen Naturschutzverbänden, staatlichen und kommunalen Institutionen sowie Grundstückseigentümern.



Das hochkarätige Pflanzkommando: Dr. Markus Biernath (Leiter des Forstbezirkes Dresden), Dietmar Kammerchen (Direktor der LaNU), Lothar Herklotz (Bürgermeister der Gemeinde Röderaue), Gunther Schwarz (Leiter Forstrevier Strauch)

Diese Pflanzung war der symbolische Abschluss eines Projektes zur Rettung dieser bedrohten Baumart. Nicht nur in Gesamtdeutschland, sondern auch in Sachsen gilt die Schwarzpappel längst als „vom Aussterben bedroht“. Deshalb führte die LaNU gemeinsam mit dem Sachsenforst ein Projekt zur Erstaufforstung im Röderauald Raden nördlich der Gemeinde Zabeltitz auf einer ca. 0,2 ha großen Fläche durch. Auf der stiftungseigenen Fläche wurden durch ein Forstunternehmen

wie das Holz und Geäst ein attraktiver Baustoff für Damm und Burg. Für die Pflanzung wurden sogenannte Heister, also Pflanzen mit einer Größe von bis zu 1,80 Meter verwendet. Diese Heister wurden an Holzstäbe gebunden, um ihnen in den ersten Jahren eine gewisse Stabilität gegen Wind zu geben. Außerdem werden in den kommenden fünf Jahren Kulturpflegearbeiten anstehen, um konkurrierende Gräser und Kräuter kurzzuhalten.

Kontakt:
 Revierförster Gunther Schwarz
 Forstbezirk Dresden, Revier 13 Strauch
 Großenhainer Str. 11, 01609 Röderaue,
 OT Raden
 Tel.: 03 52 63 / 46 160, 01 73 / 56 49 127
 E-Mail: gunther.schwarz@smul.sachsen.de

Staatsbetrieb Sachsenforst Forstbezirk Dresden

Forstbezirksleiter: Herr Dr. Markus Biernath
 Adresse: Nesselgrundweg 4, 01109 Dresden
 Telefon: 03 51 / 25 30 80
 Telefax: 03 51 / 25 30 825
 E-Mail: poststelle.sbs-dresden@smul.sachsen.de
 Internet: www.sachsenforst.de



Forstreviere im Landeswald

Leiter Staatsforstbetrieb	Herr Heiko Müller	03 51 / 25 30 80
Rev. 01 Ullersdorf	Frau Uta Krause	035 28 / 44 71 10
Rev. 02 Bühlau	Herr Thomas Stelzig	03 51 / 46 05 934
Rev. 03 Langebrück	Herr Heiko Zuppke	03 51 / 25 30 818
Rev. 04 Klotzsche	Herr Rüdiger Rolle	03 51 / 25 30 817
Rev. 05 Moritzburg	Herr Marko Groß	03 52 07 / 99 96 16
Rev. 06 Ottendorf	Herr Lutz Knauth	03 57 95 / 36 97 73
Rev. 07 Laußnitz	Herr Christof Schubert	03 57 95 / 36 97 75
Rev. 08 Würschnitz	Herr Ulrich Koch	03 57 95 / 36 97 77
Rev. 09 Cosel	Frau Heike Hoffmann	03 57 97 / 70 602

Forstreviere im Privat- und Körperschaftswald

Referent	Herr Dirk Fanko	03 52 07 / 99 96 17
Rev. 10 Dresden	Herr Michael Hartung	03 52 07 / 99 96 15, 0175 / 2955 041
Rev. 11 Meißen	Herr Ronald Ennersch	03 52 07 / 99 96 14, 0173 / 3770 061
Rev. 12 Großenhain	Herr Falk Hähnel	03 52 63 / 46 252, 0173 / 5649 125
Rev. 13 Strauch	Herr Gunther Schwarz	03 52 63 / 46 161, 0173 / 5649 127
Rev. 14 Röhrsdorf	Herr Lutz Rügner	03 57 95 / 36 97 74, 0160 / 8849 872

Sprechzeiten: donnerstags 15:00 – 18:00 Uhr und nach Vereinbarung

Allgemeine Informationen über den Forstbezirk Dresden, Stand 01.01.2016

■ Gesamtfläche:	2.043 km ²
■ Waldfläche:	37.307 ha
■ Landeswald:	14.392 ha
■ Privatwald:	19.645 ha, verteilt auf ca. 8.400 Waldbesitzer
■ Kommunalwald:	846 ha
■ Treuhandrestwald:	396 ha
■ Bundeswald:	1.387 ha
■ Kirchenwald:	376 ha
■ Holzeinschlag Landeswald:	ca. 60.000 m ³ /Jahr
■ Mitarbeiter/-innen:	69 Personen
■ Auszubildende:	14 Personen



Staatsbetrieb Sachsenforst Forstbezirk Dresden



■ Ullersdorf (01)	■ Würschnitz (08)
■ Bühlau (02)	■ Cosel (09)
■ Langebrück (03)	■ Dresden (10)
■ Klotzsche (04)	■ Meißen (11)
■ Moritzburg (05)	■ Großenhain (12)
■ Ottendorf (06)	■ Strauch (13)
■ Laußnitz (07)	■ Röhrsdorf (14)

Informationen des Forstbezirkes Dresden

Der Flughafen Dresden als privater Waldbesitzer

Die Flughafen Dresden GmbH besitzt rund um das Flughafengelände ca. 36 ha Wald. Zum größten Teil handelt es sich um Anpflanzungen, die als ökologische Ausgleichsmaßnahmen für notwendige Waldumwandlungen getätigt wurden.

Auf der Nordseite des Flughafens beginnt unmittelbar hinter dem Flughafenaußenzaun das Landschaftsschutzgebiet „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“, welches als einzigartig in Europa gilt. Charakteristisch sind sanfte Hügel, deren Kuppen mit Eichen, Linden und Hainbuchen bewaldet sind.

Gürtel aus beerenträgenden Sträuchern und einem breiten Krautsaum umgeben sind. Die Strauchfrüchte, z. B. Schlehen, Weißdorn und Liguster, dienen als natürliches Winterfutter für die Vögel. Mit der Artenvielfalt wird auch der Erholungsfunktion des Waldes Rechnung getragen, zumal im Gebiet der Moritzburger Kleinkuppenlandschaft immer viele Wanderer und Spaziergänger unterwegs sind.

Seit über zwölf Jahren steht der zuständige Revierförster von Sachsenforst dem Flughafen mit umfassender Beratung zur Waldbewirtschaftung zur Seite. Auf der Basis einer Vereinbarung über die ständige Betreuung werden regelmäßige Begehungen sämtlicher Waldflächen durchgeführt und Abstimmungen zur weiteren Bewirtschaftung getroffen. Durch den Revierförster wird jährlich ein Wirtschaftsplan mit Maßnahmen erstellt, die die gesunde Waldentwicklung fördern. Ziel dabei ist, die alten Waldbestände fachgerecht zu erhalten und die jüngeren Aufforstungen in die gewünschte Richtung zu lenken, d. h. Zielarten durch Freistellen zu fördern und stark-



Arten- und strukturreicher Waldrand

Die älteste dieser Anpflanzungen wurde vor knapp 20 Jahren als Ausgleich für den Bau der Flughafenrandstraße angelegt und befindet sich direkt vor dem Flughafenzaun auf der Nordseite des Flughafens. Die jüngsten Aufforstungen wurden in den Jahren 2008/2009 nach dem Neubau der Start- und Landebahn durchgeführt.



Im Bereich der Einflugschneise gilt eine strikte Höhenbegrenzung

Anders als bei den meisten Privatwaldbesitzern ist für die Flughafen Dresden GmbH nicht die Holzgewinnung das Ziel der Waldbewirtschaftung. Die Neuanpflanzungen wurden deshalb ausschließlich nach ökologischen und optischen Gesichtspunkten angelegt. Dabei wurden in enger Abstimmung mit der Naturschutzbehörde und Sachsenforst die verschiedenen Belange berücksichtigt.

In der Nähe von Wohngebieten wurden z. B. fast parkähnlich verschiedene Wildsträucher gepflanzt, die mit einem breiten Streifen magerer Frischwiese umgeben sind. Da im Bereich der Einflugschneise eine strikte Höhenbegrenzung für den Wald gilt, wird dieser hier als Niederwald bewirtschaftet, wobei vereinzelt über die Höhenbegrenzung herauswachsende Bäume entfernt und bei Nachpflanzungen niedrig wachsende Arten bevorzugt werden.

chen bewaldet sind. Teile des LSG sind gleichzeitig als Vogelschutzgebiet ausgewiesen. Der Bereich stellt für die Vogelarten Baumfalken, Ortolan, Kiebitz, Schilfrohrsänger und Wespenbussard eines der bedeutendsten Brutgebiete im Freistaat Sachsen dar. Diesen Besonderheiten wurden auch die Aufforstungen auf der Nordseite des Flughafens angepasst. So wurden in kleinteiligen Gruppen ortstypische Baumarten angepflanzt, die von einem

wüchsige Arten zu minimieren. Nicht zuletzt findet durch den Revierförster die Überwachung der Verkehrssicherheit statt, um von Bäumen ausgehende Gefahren oder Schäden für andere zu vermeiden.

Pia Hübner,
Projektmanagerin Bau, Flughafen Dresden GmbH

Veranstaltungshinweise

Waldbesitzertag am 16.11.2016 im Stadtwald Meißen, Triebischtal

Auch 2016 organisiert Revierförster Ronald Ennersch den inzwischen bereits traditionellen Waldbesitzerinformationstag für Waldbesitzer des Forstrevieres Meißen und forstlich Interessierte.

In diesem Jahr können Waldbesitzer und interessierte Gäste die Bewirtschaftung des Stadtwaldes Meißen im Triebischtal nach der Schlammlut von 2014 erleben und gleichzeitig einen Einblick in die Besonderheiten der Bewirtschaftung kommunaler Wälder erhalten. Dabei werden vor allem Probleme bei der Waldbewirtschaftung im Erholungswald diskutiert. Im fachkundigen Vortrag wird erläutert, welche Maßnahmen zur aktiven Waldpflege, zur Hochwasserprävention und zum Waldschutz ergriffen werden, um das natürliche Gleichgewicht im Ökosystem zu erhalten. Darüber hinaus stellen Forstfachunternehmen Techniken vor, die typischerweise im Privatwald zur Anwendung kommen. Weiterhin wird ein mobiles Sägewerk in Aktion zu erleben sein. Erfahrene Forstwirtschaftsmeister demonstrieren am sog. „Baumbiegesimulator“ verschiedene Schnitttechniken an unter Spannung stehendem Holz und informieren zum Arbeitsschutz bei der Waldarbeit. Fachleute erläutern den Holzeinschlag nach Mondphasen und erklären das richtige Heizen mit Holz. Auch fachkundige Vertreter der Jagd, der Holzrestauration und Holzgestaltung sowie der Verkehrssicherung im Wald werden an diesem Tag anwesend sein.



Im Anschluss an eine 2-stündige Waldführung können die Gäste am wärmenden Lagerfeuer die Erlebnisse der Führung Revue passieren lassen, Erfahrungen austauschen und das direkte Fachgespräch mit den Waldbesitzern und dem Revierförster suchen. Für Speis und Trank wird gesorgt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Termin: 16.11.2016, 10:00 – ca. 14:00 Uhr
Ort: Meißen, Triebischtal, der Treffpunkt wird vor Ort ausgeschildert
Parken: öffentliche Parkflächen in der Ossietzkistraße



Kontakt:
Revierförster Ronald Ennersch
Forstbezirk Dresden, Revier 11 Meißen
Forsthaus Kreyern 104, 01640 Coswig
Telefon: 035207/999614 und 0173/37 70 061
E-Mail: ronald.ennersch@smul.sachsen.de

10. Kreyerner Wildweihnacht am 3. und 10.12.2016



Der Forstbezirk Dresden lädt Sie zur traditionellen Wildweihnacht in das historische Forsthaus Kreyern ein. An beiden Tagen erwarten Sie von 9:00 – 15:00 Uhr

- Verkauf von Wildprodukten aus heimischen Wäldern durch die Fleischerei Schempp
- Verkauf von frischen Weihnachtsbäumen
- Imbissversorgung und Glühwein am Lagerfeuer
- Honigverkauf durch lokale Imker
- Naturbasteleien für Kinder
- Jagdhornbläser und weihnachtliche Livemusik
- Holzkünstler, Bogenbau, Bau von Futterhäusern und Nistkästen und vieles mehr...



Auswahl weiterer Veranstaltungen unter Mitwirkung des Forstbezirkes Dresden:

Datum	Aktion	Ort
27.08.-13.11.2016	Ausstellung „IM FRIEDWALD – Mit dem Förster unterwegs“	Karrasburg Museum Coswig
03.09.2016	Forst- und Weinfest Dresden-Klotzsche	Nesselgrundweg 4
11.09.2016	Naturmarkt Frauenhain	Insel Frauenhain
17.09.2016	Saugartenfest Langebrück	Saugarten Langebrück
24.09.2016	Freitelsdorfer Waldtag für Waldbesitzer	Freitelsdorfer Wald
29./30.10.2016	Fisch- und Waldfest Moritzburg	Moritzburg
Januar 2017	Säge- und Wertholzsubmission des Staatsbetriebes Sachsenforst	Dresdner Heide
04.02.2017	Vorstellung historischer Kettensägen	Forsthaus Kreyern
April 2017	Sächs. Waldwochen: Pflanzaktion mit Schülern	Dresden Bühlau
Juli 2017	Hirschfest	Dresden Bühlau
August 2017	Bühlauer Waldgärtenfest	Dresden Bühlau



Kontakt:
Jana Weisbach
Sachbearbeiterin
Öffentlichkeitsarbeit / Waldpädagogik
Nesselgrundweg 4, 01109 Dresden
Telefon: 03 51/ 25 30 828 und
01 75/ 93 54 754
E-Mail: jana.weisbach@smul.sachsen.de

Waldumbau im Revier Großenhain

Im Jahr 2015 fiel der Startschuss für den Waldumbau mit der neuen Förderrichtlinie Wald und Forstwirtschaft (RL WuF/2014). Anfang 2015 entschlossen sich zwei Privatwaldbesitzer, ihren vorwiegend mit Kiefernaltholz bestockten Wald in der Gemeinde Priestewitz (Gemarkungen Gävernitz und Kmehlen) in den kommenden Jahren sukzessive umzubauen. Nach erfolgter forstfachlicher Beratung durch den zuständigen Revierförster wurden insgesamt vier geeignete Flächen gefunden, auf denen der Waldumbau mithilfe forstlicher Fördermittel erfolgen sollte. Zuvor musste natürlich ein umfangreicher Holzeinschlag zur Vorbereitung des Umbauvorhabens vorgenommen werden.



Gävernitz, Fläche I im März 2016

Nach Bekanntgabe des ersten Aufrufes des SMUL zur Einreichung von Fördermittelanträgen für die neue Richtlinie WuF/2014 beantragten die Waldbesitzer im April 2015 ihr Vorhaben zum Waldumbau außerhalb von Schutzgebieten auf einer Gesamtfläche von 4,73 ha. Die bis zum Herbst 2015 erhoffte Bewilligung und damit Fördermittelzusage erfolgte bis zum Beginn der Vorbereitungshiebe leider nicht. Dadurch hatten die Waldbesitzer die schwere Entscheidung zu treffen, ob sie den Umbau ungeachtet des vollen finanziellen Risikos von über 40.000 Euro durchführen wollten. Letztlich gingen sie dieses Risiko aber ein und begannen mit den Arbeiten. Nach Einholung von Kostenangeboten forstlicher Unternehmer und Erteilung der Aufträge zum Holzeinschlag, zur Flächenräumung und Bodenbearbeitung sowie zur Pflanzung und zum Bau von Wildschutzzäunen begann im Oktober 2015 der Holzeinschlag, der einschließlich der Holzrückung zügig bis Ende Oktober abgeschlossen werden musste. Im An-



schluss erfolgten die Bodenbearbeitung und der Zaunbau. Denn das Ziel der Waldbesitzer war, das gesamte Laubholz noch vor dem Wintereinbruch in den Boden zu bekommen, sodass sich die Frühjahrspflanzung nur auf das wenige Nadelholz beschränkte. Alle Ziele konnten erfolgreich mit den zuverlässigen Firmen „Naturgemäße Waldwirtschaft Alexander Decker“ und „P&P Dienstleistungs-GmbH Großthiemig“ umgesetzt werden. So wurden insgesamt 700 m³ Holz eingeschlagen und das Schlagreisig geräumt. Im Anschluss wurden rund 26.000 Bäume und Sträucher gepflanzt. Zur Verringerung des betrieblichen Risikos entschieden sich die Waldbesitzer dabei für eine bemerkenswerte Artenvielfalt. Neben Stiel- und Traubeneichen, Rot- und Hainbuchen, Winterlinden, Douglasien und Weißtannen waren auch Straucharten wie Gemeiner Hartriegel, Hasel, Weißdorn, Schlehe und Gemeiner Schneeball bei der Bestandesbegründung vertreten.